

## Tresor-Diebe festgenommen

**Risch** Am Samstag, 17. November, verschafften sich drei Männer zwischen 9 und 12.30 Uhr mit einem zuvor gestohlenen Schlüssel Zutritt zu einer Wohnung in Holzhäusern. Dort entwendeten sie einen Tresor mit Wertsachen im Wert von rund 160 000 Franken. Der Wohnungsinhaber bemerkte den Diebstahl nach seiner Rückkehr und alarmierte umgehend die Zuger Polizei.

Dank den sofort eingeleiteten Ermittlungen konnte noch am gleichen Tag ein dringend Tatverdächtiger festgenommen werden. In der Befragung gab der 22-jährige Schweizer den Diebstahl zu und nannte gleichzeitig die Namen von zwei Mittätern. Dabei handelt es sich um einen 26-jährigen Schweizer und einen gleichaltrigen Italiener. Die beiden wurden in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Zürich am Dienstag, 20. November, an ihrem Wohnort im Kanton Zürich festgenommen. In der Einvernahme waren die beiden Männer ebenfalls geständig.

Das ganze Deliktgut konnte sichergestellt werden, schreibt Frank Kleiner, Mediensprecher der Zuger Strafverfolgungsbehörden in einem Schreiben. Die Gegenstände werden dem Eigentümer wieder zurückgegeben. Die drei beschuldigten Männer wurden zwischenzeitlich auf freien Fuss gesetzt. Sie müssen sich vor der Staatsanwaltschaft des Kantons Zug verantworten. (cro/PD)

## Medaillen für Tennisspieler

**Zug** Die hiesige Tennisgruppe von Procap Behindertensport vertrat die Schweiz am Tennis-Weltturnier der Special Olympics in Santo Domingo. Und das höchst erfolgreich: Nicole Wicki aus Baar gewann im Einzel die Silbermedaille, der Zürcher Flavio Völm verpasste das Podest bei seinem ersten Grossanlass als Vierter knapp. Die Steinhauser Antonio Barukcic und Christoph Meienberg erkämpften sich im Doppel in einer starken Gruppe die Silbermedaille. Auch im Einzel hinterliessen die beiden einen starken Eindruck. Meienberg wurde Zweiter, Barukcic Dritter. Die Medaillen wurden vom Schweizer Botschafter Urs Schnider überreicht. Am Tennis-Weltturnier nahmen 230 Spielerinnen und Spieler aus 30 Nationen teil. (bier/PD)

## Adventsmarkt in der Altstadt

**Zug** Noch bis am Sonntag findet im Rathaus der traditionelle Adventsmarkt der IG Zuger Altstadt statt. Neben den tollen Ständen und einem Wettbewerb rund um die schön geschmückten Weihnachtsbäume der Zuger Schulklassen wird wiederum ein grosser Wunschbaum vor dem Rathaus platziert. Neu wird dieses Jahr zudem ein Guetzli verzieren für die Kinder in Zusammenarbeit mit dem Intermezzo angeboten. Begleitend dazu werden diverse weitere Aktivitäten der IG Zuger Altstadt den Raum rund um den Fischmarkt bereichern. So werden Christbäume die Unter- und Oberaltstadt sowie den Fischmarkt zieren. (zim/PD)

# Einheitliche Architektur sichern

**Neuheim** Um Rechtssicherheit zu schaffen, wurde der Bebauungsplan für die Siedlung «Im Blatt» ausgearbeitet. Kleine bauliche Änderungen sollen für die Grundeigentümer möglich sein.

**Vanessa Varisco**  
vanessa.varisco@zugerzeitung.ch

Um künftig Konflikte über Nutzungen und Umnutzungen zu vermeiden, wurde für die Überbauung «Im Blatt» ein Bebauungsplan erstellt. Seit der Erstellung der Wohnsiedlung im letzten Jahrhundert sind einige bauliche Massnahmen vorgenommen worden. So beispielsweise die Umnutzung von Neben- und Abstellräumen, Anbauten, Wintergärten und Ähnliches, welche nicht alle das ordentliche Bewilligungsverfahren durchlaufen haben.

Damit für die Anwohner und deren künftige Bauvorhaben wieder Rechtssicherheit herrscht, wurde der Bebauungsplan «Im Blatt» ausgearbeitet. Er liegt vom 9. November bis und mit 10. Dezember in der Gemeindekanzlei auf. Der Bebauungsplan solle den heutigen Zustand sichern und Bauten sowie die Siedlungstypolo-

gie mit Terrassenhäusern erhalten. Des Weiteren gelte es eine gute ortsbauliche Einordnung aller Haupt- und Anbauten zu gewährleisten, ebenso wie eine verbindliche und detaillierte Regelung der baulichen Anpassungen zu sichern und Erweiterungen zu regeln. Ziele seien laut Ergänzung zum Plan, die Legalisierung kleinerer vorgenommener baulicher Veränderungen und diese allen Grundeigentümern zu ermöglichen. Künftig sollen Anbauten in angemessener Masse ermöglicht werden. Der Schräglift soll mittels Hausdurchgängen und öffentlichen Wegen zugänglich und eine Erweiterung des Parkhauses möglich sein.

### Pflanztröge seien erhaltenswert

48 Wohneinheiten umfasst die Siedlung «Im Blatt» aus den Jahren 1974 bis 1983. Im südlichen Teil der Bebauungen befindet sich das private Parkhaus mit zir-

ka 71 Parkfeldern. Die heutige Terrassenhausiedlung bietet viel Wohnraum auf knapper Landfläche, wie es Bebauungsplan heisst. Ausserdem sei die gesamte Wohnanlage gut unterhalten und seit den 1980er Jahren teilweise nahezu unverändert.

Eine private Studie hat für «Im Blatt» Gestaltungsgrundsätze für eine Sanierung der Siedlung festgelegt. Sie besitze für den Bebauungsplan einen orientierenden Charakter. Grundsätzlich stimmt sie verglasten Vorbauten von maximal 24 Quadratmetern zu, damit eine komplette Verglasung der Fassade verhindert werden könne. Bei einer allfälligen Sanierung der Fassade fordern die Studie ebenso wie die Vorprüfung, die hellen Dachblenden zu erhalten. Als ebenfalls erhaltenswert werden die hellen Pflanztröge eingeschätzt. Die Begrünung dieser sei ein wesentliches Merkmal der einzelnen Gebäude sowie der Gesamtanlage

und sei zu erhalten. Für künftige Sanierung gelte es möglichst dunkle Fassadenfarben zu wählen, die Eigentümer hätten sich am ursprünglichen Konzept zu orientieren.

### Klare Trennung von Wohnen und Parkieren

Die Bebauung teilt sich in sieben Baubereiche von A bis G auf, wobei A und F die jeweils äussersten Baubereiche sind. G bildet das Parkhaus und G+ dessen Erweiterung. Neue Baubereiche würden nicht ausgeschieden, Umbauten sollen nur im bestehenden Volumen erfolgen. Zukünftige Ersatzneubauten dürfen nur innerhalb der Baubereiche erstellt werden – mit Ausnahme eines Erweiterungsbaus des Bereichs G+. In den unteren Teilen der Baubereiche A bis F sind Nebenbauten wie beispielsweise Wintergärten von maximal 48 Quadratmetern zulässig. Eine Erweiterung des Parkhauses mit all-

fälligen zusätzlichen Geschossen habe sich an der Typologie der Siedlung zu orientieren; sie solle daher hangwärts zurückversetzt werden und zulässig wären maximal zwei weitere Geschosse. Da die Spielfläche dadurch reduziert würde, soll diese in mindestens gleichem Ausmass anderswo realisiert werden. Weiter werden im Bebauungsplan die Nutzungen erläutert. Die Bereiche A bis F werden ausschliesslich mit Wohnnutzung belegt. Nicht störende Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe seien zulässig. Die Vorteile des Bebauungsplans bestünden darin, dass eine einheitliche Architektur, welche durch die Lage am Hang geprägt werde, erhalten bliebe. Ausserdem werde so eine gute Eingliederung ins Ortsbild erreicht. Die Nutzung von Wohnen und Parkieren werde durch den Bebauungsplan ausserdem klar getrennt; im Arealinnern fänden somit nur wenige Fahrten statt.

## Aufbauarbeiten für «Ägeri on Ice» sind im Endspurt



**Unterägeri** Vom 23. November 2018 bis zum 5. Januar 2019 findet beim Birkenwäldli «Ägeri on ice» statt. Betriebschef Hugo Nussbaumer gibt der Eisfläche die letzte Salbung, bevor am Freitag der Startschuss fällt.

Bild: Stefan Kaiser (Unterägeri, 22. November 2018)

## Privatschule steht kurz vor der Pleite

**Cham** Die International School of Central Switzerland (ISOCS) mit Sitz in Cham hat massive finanzielle Probleme, wie der «Blick» gestern bekannt machte. Diese sind offenbar so gross, dass die Schule schon im Dezember schliessen muss. Über 100 Schüler und rund 25 Lehrer sind davon betroffen. Erst kürzlich seien die Eltern über die Situation informiert worden, heisst es weiter. Als Grund wurden Probleme bei der finanziellen Organisation genannt. Dies, obwohl die Eltern zwischen 25 000 und 30 000 Franken pro Schuljahr bezahlen. Die Direktion für Bildung und Kultur des Kantons weiss ebenfalls um die schwierige Lage der Privatschule. «Wir sind mit anderen Gemeinden und Schulen in Kontakt, um allfällige Umplatzierungen vorzubereiten», äussert sich Markus Kunz, Leiter der Abteilung Schulaufsicht gegen über der Zeitung. (cro)

## Tag der offenen Türen

**Steinhausen** Am Samstag, 24. November, öffnet die Schule Talenta Tür und Tor von 9.30 bis 12 Uhr. Dies erstmals in den neuen Räumlichkeiten in Steinhausen. Die Begrüssung um 9.45 Uhr wird von Schülerinnen und Schülern musikalisch begleitet, wie es in einer Mitteilung heisst. Freude über den bevorstehenden Tag herrsche nicht nur bei den Schulkindern, sondern auch bei der Schulleiterin Sarah Schaufelberger Knecht. «Die Kinder arbeiten mit viel Kreativität und Eifer und es entstehen wirklich ganz tolle und überraschende Projekte. Die muss man einfach gesehen haben!», führt die Schulleiterin aus. So können die Besucher nämlich Projekte der Kinder ansehen und einen Einblick in ihr Schaffen gewinnen. Auch können die neuen Räumlichkeiten frei besichtigt werden. (v1/PD)